

COMMUNIQUÉ

Covid-19: Die Lebenserwartung in der Schweiz ist im Jahr 2020 wieder auf dem Niveau von 2015

Eine Studie von Unisanté zeigt, dass die Sterblichkeit in der Schweiz im Jahr 2020 nicht das historische Niveau erreicht hat, das zu Beginn des Jahres in den Medien angekündigt wurde. Obwohl ein Anstieg von 8.8 % im Vergleich zum Vorjahr die Auswirkungen der Pandemie verdeutlicht, insbesondere angesichts des regelmässigen Rückgangs in den letzten Jahrzehnten, ist die Sterblichkeit nun wieder auf das Niveau von 2014-15 zurückgekehrt. Auch die Lebenserwartung hat wieder das Niveau von 2015 erreicht.

Anfang 2021 zeigte eine erste journalistische Auswertung auf Basis provisorischen Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS), dass die Zahl der Sterbefälle in der Schweiz im Jahr 2020 um 11% höher war als erwartet. Die Medien kamen zu dem Schluss, dass "die Sterblichkeit im Jahr 2020 ein Niveau erreicht hat, das seit 100 Jahren nicht mehr gesehen wurde"¹ als Folge der Covid-19-Epidemie. Eine von Unisanté durchgeführte Studie kommt zu anderen Schlussfolgerungen.

Die Sterblichkeit entspricht der von 2014-2015

Angesichts des anhaltenden Wachstums und der Alterung der Schweizer Bevölkerung stieg die Sterblichkeit im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um 8.8 %. Dieser Anstieg ist im Zusammenhang mit dem in den letzten Jahrzehnten beobachteten stetigen Rückgangs ungewöhnlich und spiegelt das Auftreten eines aussergewöhnlichen Ereignisses wider, in diesem Fall die Coronavirus-Pandemie. Jedoch ist das Niveau der Sterblichkeit im Jahr 2020 ähnlich wie in den Jahren 2014-2015, was einen Rückgang von etwa fünf Jahren bedeutet, nicht von einem Jahrhundert, wie einige Medien suggeriert haben.

Die Analyse nach Altersgruppen und Geschlecht zeigt auch, dass die in der Schweiz im Jahr 2020 beobachtete Übersterblichkeit mehr Männer als Frauen und fast ausschliesslich ältere Menschen betrifft, wobei die Übersterblichkeit erst ab einem Alter von 70 Jahren bei Männern und 75 Jahren bei Frauen signifikant ist. Unterhalb dieses Alters wird keine signifikante Übersterblichkeit beobachtet.

Ein Verlust der Lebenserwartung von 7.5 Monaten

Dass junge Menschen von der Pandemie weitgehend verschont blieben, führte dazu, dass die Senkung der Gesamtlebenserwartung im Vergleich zu 2019 um 0.7 % beschränkt wurde, d.h. um 7.5 Monate (9.7 Monate für Männer und 5.3 Monate für Frauen). Dieser Rückgang steht zwar im Gegensatz zu der jährlichen Zunahme von 2 Monaten, die in den letzten Jahrzehnten üblich war. Er ist jedoch nicht vergleichbar mit dem Verlust der Lebenserwartung von etwa 10 Jahren im Jahr 1918, als die Spanische Grippe herum ging (siehe Grafik), mit der die aktuelle Pandemie manchmal verglichen wird². Auch dieser Verlust entspricht einer Rückkehr auf das Niveau von vor etwa fünf Jahren, da die Lebenserwartung im Jahr 2020 weiterhin über 81 Jahren für Männer und über 85 Jahren für Frauen liegt.

Link: [vollständige Studie](#)

Kontakte:

Dr. Isabella Locatelli, Senior Lecturer, isabella.locatelli@unisante.ch, 077 426 09 71
Emilie Jendly, Media Relations Officer, emilie.jendly@unisante.ch, 079 556 98 41

¹ <https://bit.ly/3q9tt9C>

² <https://bit.ly/2Q57upr>

